

schen Bürgerkrieg, der die rascheste Zentralisation des Kapitals und eine Verschlechterung der Lage der Lohnarbeiter zur Folge gehabt hat.

Diese angeführten Beispiele von Veränderungen im Text, die ich für repräsentativ halte, lassen ungefähr das Ausmaß und die Wichtigkeit jener Zusätze erkennen, die Marx in der französischen Ausgabe vornahm. Selbstverständlich kann eine solche Auswahl nicht alle Einfügungen, Weglassungen und Neuformulierungen vollständig erfassen. Ein vollständiges Bild wird man erst durch einen Blick in den MEGA-Band II/7 gewinnen. Doch auch die vorliegenden Ausführungen demonstrieren hinreichend, auf welchen Fakten die Marxsche Bemerkung fußt, daß die französische Ausgabe ihren „wissenschaftlichen Wert unabhängig vom Original“ besitzt.

Hans-Manfred Militz

Joseph Roys Übersetzung sozialökonomischer Begriffe in „Le Capital“

Nach langen Vorbereitungen einer französischen Übersetzung des „Kapitals“ konnte Joseph Roy 1872 mit jener gewaltigen Arbeit beginnen, die ihn wie auch Marx bis 1875 beschäftigen sollte. Hatte sich Roy auch bereits als Übersetzer von Feuerbachs Arbeiten ausgewiesen, so war hier doch ein Stoff zu bewältigen, der von „aridité des matières économiques traitées dans les premiers chapitres“¹ (von der Trockenheit des ökonomischen Stoffs, der in den ersten Kapiteln behandelt wird) bestimmt ist, wie Lachâtre an Marx schreibt.

Um zu zeigen, welchen Problemen der Übersetzer gegenüberstand und wie er sie bewältigte, wählen wir zu ihrer Darstellung das 1. Kapitel mit dem Titel „La marchandise“ und daraus eine begrenzte Menge sozialökonomischer Begriffe mit ihrer Übersetzung. Dabei können wir nicht nur die isolierte Bezeichnung für jene Begriffe betrachten; vielmehr ist ihr Umfeld, der Kontext, in die Überlegungen einzubeziehen.

Keine Probleme ergaben sich für Roy bei der Übersetzung von dt. *Distribution, Gebrauch, Kapital*, die durch die gleichwertigen *distribution, usage, capital* wiedergegeben werden. Fehlende Äquivalenz hingegen zeigt sich bereits bei *Produzent*, das in derselben Spalte (31 b)² mit *travailleur* wie auch mit *producteur* und sogar mit dem allgemeinen *homme*, verbunden mit dem Zusatz *dans leur travaux*, übersetzt wird. Sehr wahrscheinlich geschah das aus Gründen stilistischer Variation. Stilistische Gründe dürften auch vorliegen, wenn bestimmte Begriffe in der französischen Übersetzung gar nicht auftauchen, wie *Naturalform* (20 b) oder *Werts substanz* (ebenda), obgleich sie an anderer Stelle erscheinen, und zwar als *forme naturelle* (18 b) bzw. *substance de la valeur* (13).

Sehr bald zeigen sich jedoch Fälle, in denen die Übersetzung Unklarheiten aufkommen läßt. Das betrifft z. B. die Fügung *kompliziertere Arbeit*, die durch *travail complexe* übersetzt, aber durch *travail qualifié* (beides in Sp. 17 a) erklärt wird. Hier handelt es sich um die Übersetzung von engl. *skilled labour*, das gleichgesetzt wird mit *travail complexe*. *Complexe* und *qualifié* sind aber nicht unbedingt als vollwertige Synonyme anzusehen.

Häufiger ist der umgekehrte Fall: Zwei oder mehr Bezeichnungen mit verschiedener Bedeutung werden durch ein und dieselbe Übersetzung wiedergegeben. So er-

scheinen *Ware* und *Warenform* im Frz. als *marchandise* (das letztere daneben als *forme marchandise*), *Geld* und *Geldform* beide als *forme monnaie* bzw. *forme argent* (27 a, b). *Travail social* bezeichnet einmal *gesellschaftliche Arbeitskraft* (31 a), ein anderes Mal *gesellschaftliche Gesamtarbeit* (29 a). *Valeur* erscheint unterschiedslos für *Wert* (13), *Warenwert* (17 a), *Wertding* (19 b), *Wertgegenständlichkeit* (18 b).

Diese Möglichkeit der Wiedergabe findet sich öfter bei zusammengesetzten Substantiven, was — wie bereits oben verdeutlicht — die Eindeutigkeit der Terminologie beeinträchtigt. *Äquivalenzdruck* wird vereinfacht zu *équation* (20 a), *Arbeitsprodukt* ist *produit* (32 a), daneben *produit de travail* (14 b), *Austausch* wird ebenso wie *Austauschakt* und *Austauschbarkeit* durch *échange* übersetzt (29 a, 27 b, 24 a). Daneben erscheint allerdings auch *échange des produits* (29 b) für *Austausch* und das substantivierte Adjektiv *échangeable* (24 b) für *Austauschbarkeit*. Gerade das letzte Beispiel zeigt, daß es nicht immer möglich ist, die Adäquatheit der Übersetzung in allen ihren Bezügen zu wahren. Das betrifft nicht nur die Bedeutung einer Bezeichnung, es betrifft z. B. auch die Wortklasse, wenn etwa *Austauschbarkeit*, das Substantiv, durch ein Adjektiv *échangeable* wiedergegeben wird.

Eine andere Möglichkeit, Klippen der Übersetzung zu umschiffen, besteht für den Übersetzer darin, daß er ein semantisch allgemeineres Wort für ein spezielleres einsetzt, wenn ihm kein adäquates zur Verfügung steht. Das trifft zu bei *Inhalt des Reichtums*, wiedergegeben durch *matière de la richesse* (14 a). *Matière* umfaßt in diesem Falle neben dem Inhalt auch das Stoffliche des Gegenstands, ist also semantisch weiter gefaßt. *Austauschverhältnis* erscheint korrekt übersetzt als *rapport d'échange* (18 b), aber auch in der Wiedergabe durch ein semantisch umfassenderes Synonym *valeur d'échange* (14 a). *Valeur* scheint bei Roy — das ist allgemein festzustellen — eine größere Bedeutungsspanne zu besitzen, wie bereits oben deutlich wurde.

Sieht sich der Übersetzer *termini technici* gegenüber, für die er kein Äquivalent parat hat, hilft er sich, indem er eine Worterklärung, eine Umschreibung verwendet. Zu diesem Mittel greift auch Roy. So erläutert er die Fügung *Gesellschaft von Warenproduzenten* durch einen Relativsatz: *société où tout producteur doit être marchand* (16 b), „Gesellschaft, in der jeder Produzent (auch) Händler sein muß“. Ein ähnlich gelagerter Fall liegt vor bei *Wertbestimmung*, das ebenfalls durch einen Relativsatz erläutert wird: *caractères qui déterminent la valeur* (28 b), „Kennzeichen, die den Wert bestimmen“. Weitere Fälle sollen genannt werden: Die verbale Fügung *die-selbe Wertgröße haben* reduziert der Übersetzer auf *être égal* (17 a) in der Bedeutung „gleich sein“. *Warending* umschreibt Roy mit *chose de vente et d'achat* (33 a), „Sache zum Verkauf und Kauf“. Hier ergibt sich das Problem für den Übersetzer durch das Kompositionsglied *-ding*, während er bei dem Simplex *Ware* ohne Schwierigkeit auf *marchandise* (13) zurückgreifen kann.

Ein spezielles Problem stellen die Bezeichnungsvarianten dar. Sie betreffen vor allem zusammengesetzte, aber auch einfache Substantive. *Geld* erscheint als *forme*

monnaie oder auch als *forme argent* (beide 27 b), die ebenfalls für *Geldform* stehen (18 b, 27 a). *Äquivalentform* besitzt sogar vier Bezeichnungsvarianten: einfaches *équivalent* (19 a) oder eine Substantiv-Adjektiv-Verbindung *forme équivalente* (19 a) oder Substantiv plus Substantiv mit oder ohne verbindender Präposition, *forme d'équivalent* (19 a) bzw. *forme équivalent* (25 a). Dabei ist aufschlußreich festzustellen, daß die drei erstgenannten Varianten nahe beieinander, in ein und derselben Spalte zu lesen sind. Ebenso erscheint *Gebrauchswert* mit vier Varianten: *utilité* (18 a), *valeur utile* (33 a), *valeur d'utilité* (14 b), *valeur d'usage* (13). *Warenwelt* besitzt drei Varianten: *monde des marchandises* (26 b), *monde marchand* (27 b) und mit synonymem *ensemble* für *monde*: *ensemble des marchandises* (27 a).

Eine größere Menge von Bezeichnungsvarianten findet sich auch in Fügungen nach dem Schema Substantiv plus Adjektiv, wobei beide Bildungselemente von der Varianz betroffen sein können. Als Beispiele für variiertes Adjektiv seien genannt: *Abstrakt menschliche Arbeit* ist sowohl *travail humain abstrait* (20 a) als auch *travail humain égal* (18 a). Bei *relative Wertform* wird das Grundwort ebenso verändert wie auch der qualifizierende Zusatz, speziell im Hinblick auf seine Position. Man liest *valeur relative* (20 a) neben *forme relative* (19 a), daneben *forme de valeur relative* (19 a) und umgestellt *forme relative de la valeur* (19 b). Ein lehrreiches Beispiel liefert auch *gesellschaftlicher Produktionsorganismus*, dessen frz. Varianten sich strukturell deutlich unterscheiden. Der wörtlichen Übersetzung *organisme producteur de la société* (31 b) steht eine verkürzte Form *organisme social* (31 b) im selben Kontext gegenüber. Außerdem findet man *forme de production sociale* (32 a). Diese Tatsachen deuten insgesamt auf gewisse Unsicherheiten in der Terminologiebildung hin.

Schließlich noch ein Wort zur Übersetzung von *Prozeß*. In der Verbindung *gesellschaftlicher Prozeß* wird das Grundwort durch *rapport* wiedergegeben: *rapport social* (33 b). Dieses erscheint in *Entwicklungsprozeß* überhaupt nicht, *développement* (30 a). Dasselbe gilt für *Produktionsprozeß*, das als *production* (32 a) erscheint, daneben auch als *développement de la production* (13). *Procès* in der Bedeutung „Fortgang, Entwicklung“ ist hier noch nicht nachzuweisen. Erst in den späteren Kapiteln erhält es diese Bedeutung, wohl unter dem Einfluß von engl. *process*, das diese Bedeutung besitzt.

Wenn man aus den wenigen, hier vorgetragenen Beispielen Schlußfolgerungen ziehen will, so sei Folgendes festgestellt. Roy sieht sich bei seiner Übersetzung Schwierigkeiten gegenüber, mit denen jeder Übersetzer eines schwierigeren, von Abstraktion bestimmten Textes konfrontiert wird. Er sieht sich deshalb gezwungen, zu Notlösungen Zuflucht zu nehmen, wie etwa der erklärenden Umschreibung, dem Verzicht auf vollständige Äquivalenz oder dem Verzicht auf eine Übersetzung überhaupt. Die Neuheit des Gegenstandes führt auch zu gewissen Unsicherheiten in der Bildung der Terminologie; ihr Grad der Vereinheitlichung ist noch nicht genügend hoch. Weiterhin zeigt sich, daß der Übersetzer des öfteren den hohen Abstraktions-

grad der Termini zugunsten einer konkreteren Ausdrucksweise aufgegeben hat, was der angestrebten Tendenz zur Popularisierung aber durchaus förderlich ist. Ging es doch Marx darum, das Werk „dem französischen Publikum mundgerecht zu machen“³ und von dem „idealisierten Kleinbürgertum“ Proudhons zu emanzipieren⁴. Daß dieses Ziel erreicht wurde, bezeugt u. a. Vallès, der 1878 an Arnould nach der schwierigen Lektüre — wie er gesteht — schreibt „Sais-tu que c'est beau, cette définition du Capital: travail mort qui comme un vampire suce et dévore le travail vivant! Et que cette idée de la marchandise, travail cristallisé, solidification de la peine, mérite qu'on y pense...“⁵. (Weißt Du, wie schön sie ist, diese Definition des Kapitals: Tote Arbeit, die wie ein Vampir die lebendige Arbeit aussaugt und verschlingt. Und die Idee von der Ware als kristallisierte Arbeit, verfestigte Mühen; es lohnt sich, darüber nachzudenken.)

Anmerkungen

- 1 Maurice Lachâtre: Au citoyen Karl Marx. In: Karl Marx: Le Capital, Tokyo 1967. (Reprint.)
- 2 Die Spaltenangaben, in Klammern gesetzt, beziehen sich auf den Reprint der Far Eastern Book-Sellers, Publishers, Tokyo 1967.
- 3 Siehe Gilbert Badia: Einige Bemerkungen über die Verbreitung der Werke von Marx und Engels in Frankreich. In: Marx-Engels-Jahrbuch 4, 1981, S. 447–462.
- 4 So in einem Brief an Ludwig Büchner vom 1. Mai 1867, zitiert bei Badia, a. a. O., S. 448.
- 5 Zitiert bei R. Bellet: Jules Vallès journaliste du Second Empire, de la Commune de Paris et de la III^e République, Paris (1977), S. 451.

И. К. Антонова

Новые моменты истории работы Маркса над французским изданием первого тома «Капитала»

Выход в свет французского издания первого тома «Капитала» в 1872–1875 гг. имел большое политическое и теоретическое значение. Его издатель Лашатр писал Марксу о том, что публикация «Капитала» во Франции того времени будет «большой победой»¹. Действительно, нельзя иначе охарактеризовать это событие, произошедшее в годы реакции, которая наступила после поражения Парижской Коммуны.

Но и в наши дни авторизованное издание «Капитала» остается важным документом, как и прежде служащим делу соединения теории с рабочим движением. При этом в условиях современной политической и теоретической дискуссии по поводу экономического наследия Маркса особое значение наряду с анализом самого авторизованного издания «Капитала» на французском языке приобретает изучение истории его подготовки.

Работа Маркса над французским изданием первого тома «Капитала» может быть условно разделена на три этапа: предварительный этап, этап непосредственной подготовки публикации французского перевода «Капитала» и этап дальнейшего совершенствования Марксом первого тома «Капитала» в ходе сравнительного анализа его французского и второго немецкого изданий.

Первый этап — этап предыстории перевода — начался задолго до публикации первого немецкого издания. Уже в переписке Маркса за 1862 г. встречаются замечания о «видах на французское издание»². С этого времени и до того момента, когда за перевод взялся Ж. Руа, а с М. Лашатром был заключен договор об издании книги, велись активные поиски переводчика, было показано то огромное политическое значение, которое приобретет издание во Франции главного труда Маркса³. Свидетельством этой работы публикация пофранцузски материалов из первого немецкого издания в журналах «Courrier français» (Франция), «La Liberté» (Бельгия) в 1867 г., «Le Socialiste» (Франция) в 1870 г. Среди многочисленных кандидатур предполагаемого переводчика «Капитала» следует выделить Ш. Келлера. Занятия Келлера в 1869–1871 гг. переводом «Капитала», несмотря на их незавершенный характер, имели большое значение для последующей работы Маркса над французским изданием, так как поставили перед ним проблему нового осмысления